

DIE LUST AM LERNEN

Neuer Karg-Preis zum Stiftungsjubiläum

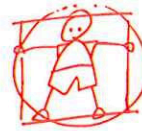
von Sabine Wedemeyer, Frankfurt am Main

Die von dem Unternehmer Hans-Georg Karg (1921–2003) und seiner Frau Adelheid (1921–2004) gegründete Karg-Stiftung unterstützt seit 1989 Modellprojekte in der Förderung hochbegabter Kinder und Jugendlicher. Sie vergibt nun zum ersten Mal den mit 50.000 € dotierten Karg-Preis für Modellprojekte in der Hochbegabtenförderung, der am 30.10.2009 im Rahmen der Feierlichkeiten zum 20. Jubiläum verliehen wird.

Der Preis wird in jährlicher Folge deutschlandweit Modellprojekte in der Hochbegabtenförderung auszeichnen, Initiativen, die sich in herausragender und nachhaltiger Weise und auf innovativen Wegen um die Förderung hochbegabter Kinder und Jugendlicher bemühen und das Förderfeld weiterentwickeln. Er ist als Förderpreis dotiert, das Preisgeld daher zweckgebunden zu verwenden. Daraus soll die Einrichtung bzw. das ausgezeichnete Vorhaben weiterentwickelt oder ein daraus erwachsendes Projekt unterstützt werden.

INTEGRALER PROGRAMMBESTANDTEIL

Der Karg-Preis passt sich in die Förderpolitik der Karg-Stiftung ein, deren Ziel eine Bildungslandschaft ist, in der auch Hochbegabte die ihnen entsprechende Förderung erhalten. Begabung ist ein Potenzial, das ohne Förderung verkommt. Einer der Schwerpunkte der Stiftungsarbeit ist daher die Qualifikation von Erzieherinnen und Pädagogen, denn gerade Hochbegabte erfahren oft nicht die Unterstützung, die sie benötigen, um ihre Fähigkeiten optimal zu entwickeln. So



hochbegabte fördern
karg – stiftung

fehlt es an ausreichenden Bildungsangeboten für Pädagogen in der Begabtenförderung. Die Folge sind Versäumnisse in der Identifikation von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Fähigkeiten und damit zwangsläufig ein zu wenig individuell agierendes Schulsystem.

QUOD ERAT DEMONSTRANDUM E.V.

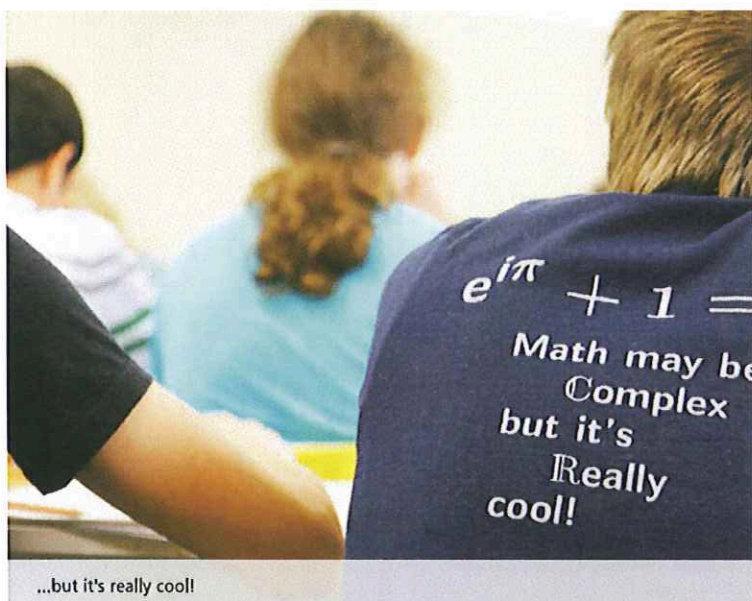
Hochbegabte wollen mehr – und sie wollen in diesem Wunsch ernst genommen werden. Oft sind sie frustriert, wenn nur das übliche Lernangebot und ein mittleres Leistungsniveau zur Verfügung stehen. Die ersten Preisträger des Karg-Preises sind mit genau dieser Problematik vertraut und wurden deshalb selbst aktiv. Im Jahr 2000 beschlossen 30 Gewinner des Landeswettbewerbs Mathematik in Bayern, einen Verein zu gründen, der außerschulisch Möglichkeiten bietet, sich intensiv mit Mathematik zu beschäftigen – ohne auf Lehrpläne und andere Einschränkungen Rücksicht nehmen zu müssen: Der Quod Erat Demonstrandum e.V. (QED) wurde aus der Taufe gehoben.

Ursprünglich als Netzwerk von hochbegabten Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Bayern konzipiert, hat QED sich im Laufe der Jahre über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht und zählt inzwischen über 200 Mitglieder im Alter von 14 bis 25 Jahren aus ganz Deutschland. Ihnen allen geht es um die Freude an der intensiven Beschäftigung mit komplexen mathematischen Fragestellungen auf universitärem Niveau. Sie organisieren eigenständig Ferienakademien und Seminare und gewinnen als Referenten Mitglieder, die inzwischen studieren, sowie engagierte Lehrer und Professoren. Ihr Ziel ist dabei kein „Höher, Schneller, Weiter“, sondern die Kompensation eines wenig fordernden, vorgegebene Formeln replizierenden, auf ihre individuellen Lernstände und Lernbedürfnisse wenig eingehenden schulischen Mathematikunterrichts.

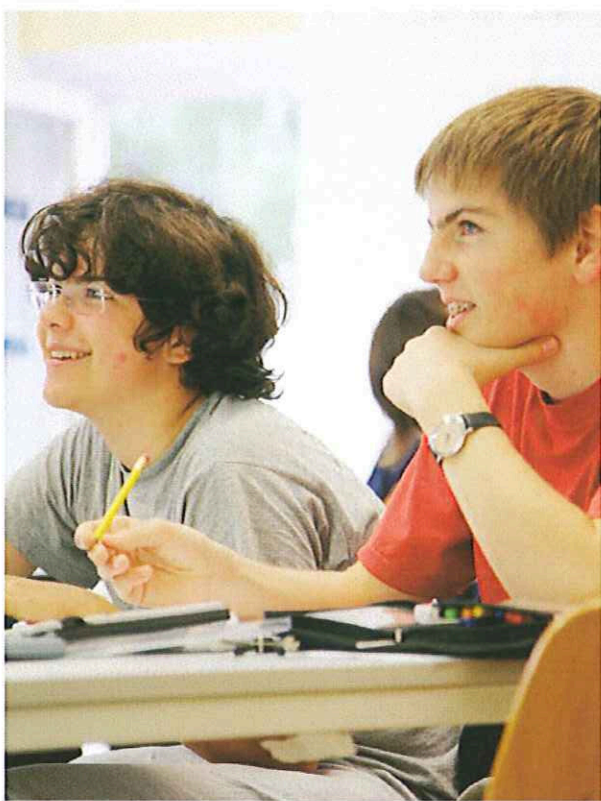
Der Jury der Karg-Stiftung, bestehend aus Fachleuten aus Begabungsforschung und -förderung und dem Stiftungsrat, imponierte v.a. die Eigeninitiative des QED. Das Projekt hat zudem Modellcharakter und ist übertragbar.

QUO VADIS PREISGELD?

Das Preisgeld soll die Angebote des Vereins auf Dauer sichern. Öffentliche Förderungen hat er bisher nicht erhalten. Semina-



...but it's really cool!



Kluge Köpfe

re und Akademien können nun kostengünstiger angeboten werden, so dass niemand von der Teilnahme ausgeschlossen werden muss. Zusätzlich möchte der QED das Niveau der so genannten Plus-Kurse in der Mittel- und Oberstufe an bayerischen Gymnasien heben. Die Vereinsmitglieder wissen,

was hochbegabte Jugendliche im Matheunterricht wollen, nämlich komplexe Beweise zu führen statt Formeln herunterzubeten. Neben einer besseren Kommunikation der Angebote von QED sollen außerdem ähnliche Netzwerke von Matheolympioniken in anderen Ländern motiviert werden. QED ist einzigartig – das gilt es im Interesse hochbegabter Kinder und Jugendlicher zu ändern.

KURZ & KNAPP

Der erste Karg-Preis zur Förderung hochbegabter Kinder und Jugendlicher geht an den Quod Erat Demonstrandum e.V. (QED). Nicht zuletzt wegen der Zweckgebundenheit des Preisgeldes passt er sich in das Programm der vor 20 Jahren gegründeten Karg-Stiftung nahtlos ein, Modellprojekte in der Förderung hochbegabter Kinder und Jugendlicher zu unterstützen. ■

ZUM THEMA

im Internet

www.qed-verein.de

Sabine Wedemeyer leitet die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Karg-Stiftung, sabine.wedemeyer@karg-stiftung.de, www.karg-stiftung.de



Anzeige

Durch Stiften dauerhaft Gutes tun.

Die SOS-Kinderdorf-Stiftung unterstützt seit sechs Jahren die Arbeit des SOS-Kinderdorf e.V. Wir haben Petra Träg, Geschäftsführung SOS-Kinderdorf-Stiftung gefragt, was sich hinter Stiften verbirgt.

Frau Träg, die SOS-Kinderdorf-Stiftung hat mittlerweile über 300 Zustifter. Was ist der Vorteil des Stiftens?
Mit einer Zustiftung fördern Sie Projekte nachhaltig und langfristig. Das Geld, das Sie der Stiftung zukommen lassen, fließt in das Gesamtkapital der Stiftung, wird sicher angelegt und ist zu erhalten. Die Erträge daraus kommen Jahr für Jahr dem Stiftungszweck zugute.



Zustiften hört sich so kompliziert an, was muss ich beachten?

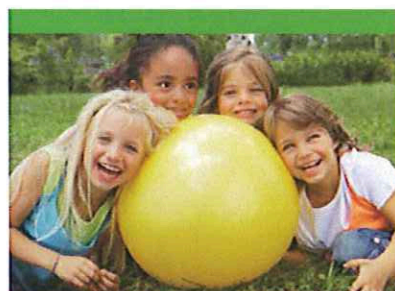
Zustiften ist ganz leicht. Wenn Sie sich entschieden haben, den Stiftungsgedanken zu unterstützen, in unserem Fall die Arbeit von SOS-Kinderdorf, erfolgt die Zustiftung einfach per Banküberweisung. Den Rest erledigt die Stiftung für Sie.

Warum haben sich Ihre Zustifter für Ihre Stiftung entschieden?

Die Motivation ist ganz unterschiedlich. Viele Menschen sind einfach überzeugt von SOS-Kinderdorf und wollen Gutes tun. Manche stiften, weil sie sich selbst Hilfe in ihrer Kindheit gewünscht hätten. Manche, weil sie aufgrund der ihnen zuteil gewordenen Hilfe sehr dankbar sind. Einige wollen über ihr eigenes Leben hinaus mit einer testamentarischen Begünstigung helfen, und für andere sind die steuerlichen Vorteile interessant.

Wie setzen Sie das ausgeschüttete Geld ein?

Wir schütten jährlich aus und fördern drei Schwerpunkte: Der eine Teil ist „Hilfe für Kinder“, das Herzstück der SOS-Kinderdorfarbeit. Der andere Teil fließt in das spätere Kapital der Kinder und Jugendlichen, in „Bildung, Schul- und Berufsausbildung“. Der dritte Teil bleibt eventuellen Notfällen vorbehalten. Die aktuellen Projekte sehen Sie auf www.sos-kinderdorf-stiftung.de



Die SOS-Kinderdorf-Stiftung ist eine rechtlich eigenständige, gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Vor sechs Jahren gegründet, ist ihr Ziel, die Arbeit des SOS-Kinderdorf e.V. im In- und Ausland zu unterstützen. Die Mittel des Stiftungskapitals kommen damit den benachteiligten Kindern und Jugendlichen sowie Menschen mit Behinderungen, die in den SOS-Kinderdorf-Einrichtungen betreut werden, zugute. Derzeit fördern 25 unselbstständige Stiftungen, die unter dem Dach der SOS-Kinderdorf-Stiftung gegründet wurden, und 303 Zustifter nachhaltig die Projekte des SOS-Kinderdorf.



Für mehr Informationen zum Thema
Stiftung oder letztwillige Verfügung:

Kontakt: Petra Träg
Telefon 089/126 06-109
petra traeg@sos-kinderdorf.de

SOS-Kinderdorf-Stiftung
Renatastraße 77 - 80639 München
www.sos-kinderdorf-stiftung.de

Bankverbindung: DAB-Bank, Filiale München
Konto Nr. 307 065 4003 - BLZ 701 204 00



SOS-Kinderdorf-Stiftung
www.sos-kinderdorf-stiftung.de